

Brücken bauen über den Atlantik

Amerikanisch-europäische Frühlingsakademie an der Europäischen Akademie Otzenhausen

Vor welchen Herausforderungen steht die Weltpolitik? Worum geht es in der EU, welche Rolle spielen ihre Institutionen? Nicht erst seit gestern herrscht Krieg in Europa, aber was ist nun wichtig, um Frieden und Stabilität zu schaffen und zu sichern? Wie kann man die Sicherheitspolitik der USA in der Ära Trump verstehen, und wie sieht die Zukunft der transatlantischen Beziehungen aus? Besuch und Gespräche u.a. in der Europäischen Zentralbank, im Europäischen Parlament und im NATO-Hauptquartier. Und welche Möglichkeiten hat die multilaterale Diplomatie in diesen aufgewühlten Zeiten überhaupt noch?

Das klingt nach einem megastrammen Programm für eine internationale Politiker-Konferenz, Überraschungen womöglich inklusive. Zumal wenn Amerikaner auf Europäer treffen. Dr. Jana Stehlíková, Studienleiterin an der Europäischen Akademie Otzenhausen, winkt lächelnd ab. „Trotz aller Planung weiß man bei keinem Seminar so ganz genau, was kommt,“ meint sie zur ersten amerikanisch-europäischen „Spring Academy“ (Frühlingsakademie) nach dem Regierungswechsel in den USA. „Aber es kommen keine Politiker, sondern junge Menschen. Und gerade in diesen Zeiten ist es extrem wichtig, den Gesprächsfaden nicht abreißen zu lassen, Brücken zu bauen und gemeinsam zu überlegen, wie wir aktuelle Probleme gemeinsam angehen.“

Am 7. März 2025 fliegen sie ein: 15 Studierende der Fakultät für Politikwissenschaften an der West Chester University aus Pennsylvania (USA), eine Institution, die seit fast zehn Jahren eng mit der Akademie in Otzenhausen zusammenarbeitet. Bis zum 15. März befassen sie sich gemeinsam mit rund zehn Studierenden von Partneruniversitäten aus Deutschland, Estland und Tschechien mit den eingangs erwähnten Fragen im Rahmen des allgemeinen Seminarthemas „Transatlantische Beziehungen und aktuelle weltweite Herausforderungen und Chancen“.

„Natürlich können wir die großen Themen der Zeit nicht nur den Politikern in den Hauptstädten überlassen“, meint Stehlíková augenzwinkernd. „Sie gehen jeden von uns etwas an. Und so nehmen wir an der Akademie in Otzenhausen seit mehr als 70 Jahren in unseren Seminaren große Themen wieder auf und machen sie verständlich - von Weltpolitik bis zu regionalen Fragen.“ Informieren, miteinander statt übereinander reden, sich begegnen und sich eine Meinung bilden. Verständnis für den anderen wecken und, ja, auch Vorbehalte und Vorurteile überwinden. Neben den inhaltlichen Programmpunkten hat sich Stehlíková vorgenommen, auch dies mit ihren amerikanischen und europäischen Teilnehmern wieder hinzubekommen. Ihre Erwartung? - „Ich freu' mich darauf!“

Ein Teil der Überlegungen und Ideen kann übrigens besichtigt werden: Die Teilnehmer werden zum Ende des Seminars in gemischtnationalen Gruppen ihre Eindrücke und Vorstellungen zum Thema „Wie

soll die Welt aussehen, in der ihr leben wollt?“ auf Holzscheiben festhalten. Dabei geht es darum, sie zu ermutigen, selbst aktiv zu werden und sich einzusetzen. Diese Scheiben entstehen nach einem Besuch des Erinnerungspfads Höckerlinie Otzenhausen und werden das dortige Kunstwerk „Tide“ vervollständigen. Wer mag, kann sie dort ab dem 15. März 2025 ansehen.

Pressemitteilung

in Zusammenarbeit mit der Europäischen Akademie Otzenhausen

Kerstin Adam

Projektleitung

Stiftung europäische Kultur und Bildung

Europahausstraße 35

66620 Nonnweiler

Deutschland

Fon: +49 6873 662-151

Fax: +49 6873 662-250

k.adam@stiftung-ekb.de

<https://www.stiftung-ekb.de/>

Zuständige Aufsichtsbehörde:

Ministerium für Inneres, Bauen und Sport des Saarlandes

Referat E3 Stiftungsbehörde

Stiftungssitz:

Europahausstraße 35 | 66620 Nonnweiler

Geschäftsführende Vorsitzende des Vorstands: Roswitha Jungfleisch

[Hinweise zum Umgang mit Ihren Daten finden Sie hier](#)